

Geibel, Emanuel: 39. (1833)

1 Wohl springet aus dem Kiesel
2 Der Funk' in lichter Glut,
3 Wohl quillet aus der Traube
4 Das heiße Rebenblut,

5 Doch aus dem dunkeln Auge,
6 Dem holden Auge dein,
7 Da quillet nichts als Liebe
8 Mir tief ins Herz hinein.

9 Seit du zum ersten Male
10 Mich angesehen hast,
11 Da schwärmen meine Gedanken
12 Und haben nicht Ruh' noch Rast;

13 Sie schwärmen wie wilde Vögel
14 Durch Feld und Waldrevier
15 Und über Busch und Wipfel
16 Allein zu dir, zu dir.

17 Und würden die Berge zu Golde,
18 Und würde das Meer zu Wein:
19 So wollt' ich doch lieber, du Holde,
20 Du solltest mein eigen sein!

(Textopus: 39.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61045>)